

des Saales nach dem Befinden der von uns gebrachten Kranken. Er richtete einige Worte des Trostes und der Ermahnung zur Geduld an sie. Anderen Soldaten gab er wieder unterhaltende und lehrreiche Bücher, verpackt manchem Kranken, an dessen in Europa lebende Angehörige zu schreiben, wobei er noch dem Bittsteller mit Zustimmung des Arztes ein Paquet Cigaretten, die er aus der umfangreichen Tasche seines Ueberziehers hervorholte, mit einem verbindlich freundlichen Lächeln überreichte. Nach den ärztlichen Besuchen betete eine Schwester den Rosenkranz vor. Es ist mir unmöglich, das Gefühl zu beschreiben, welches mein Herz beim Anhören desselben empfand. Alle alten Erinnerungen meiner Heimat standen wie mit einem Zauber Schlag vor meiner Seele. Es war mir, als hörte ich mein liebes armes Mütterlein, deren Gebeine leider schon viele Jahre in der heimathlichen Erde modern, Ave Maria beten. Längst schon war die fromme Andacht beendet, und noch immer war ich in Gebanten verfunken, bis mich mein Waffengefährte aus den süßen Träumen weckte und zur Heimkehr mahnte. Der Abschied von unseren Leidensgenossen und von der ehrwürdigen Frau Oberin war herzlich und rührend, und nach einem stärkenden Abschiedstrunke, den uns die Oberin umsonst reichte, kehrten wir in unsere Garnison zurück.

Es ist wirklich eine traurige Thatsache, daß die Zahl der glaubenstreuen Katholiken in der Fremdenlegion verschwindend klein ist. Nicht wenig ist an dieser Launigkeit auch die Regierung schuld, weil sie auf die Ausübung der religiösen Uebungen keinen Wert legt, ja oft noch den glaubenseifrigen Priestern alle möglichen Hindernisse in den Weg legt. Es gibt sowohl in Afrika wie in Asien französische Garnisonsorte, wo jahraus jahrein kein Gottesdienst abgehalten wird, weil weder eine Kirche noch eine Capelle existirt. Dann bringt hier, besonders die jungen Leute, die Völlerei zum Abfall von ihrer Religion.

Aus Tirol und Vorarlberg.

Die Gemeinde Ried bei Sterzing hat ihrem Seelsorger Rupert Huter das Grenzübergerrecht verliehen; ebenso die Gemeinde Haid ihrem Pfarrer Ignaz Prieth. — In Bintl brannte am 13. August das Anwesen beim „Kiener“, Futter- und Wohnhaus, nieder. Ein 53jähriger Knabe hatte beim Stadel mit Feuer gespielt. — In Meran ist am 2. August die aus Holz gebaute Reubert'sche Schmiede abgebrannt. — In einemfort liest und hört man jetzt von Abstürzen; so stürzte am 4. August am sogenannten Knotten am Brenner die 19jährige fränkelsche Emma Berger von Innsbruck beim Edelweißsuchen ab und blieb mit zerstückelter Hirnschale todt liegen. — Am 7. August stürzte

bei Mareit ein 12jähriger Knabe über eine hohe Felswand und blieb todt. — Am 8. August stürzte auf der hohen Salve ein 14jähriges Mädchen aus Söll 20 Meter tief ab und verletzte sich schwer. — Am 9. August wurde auf der sogenannten Arzler Reiben ein Student der Medicin aus Innsbruck ziemlich arg zugerichtet aufgefunden und ins Stadtspital überführt. — Vor einigen Tagen ist auf dem Sählern ein 18jähriger Hirt abgestürzt und todt geblieben. Die Leiche mußte in einem Sacke zu Thale gebracht werden. — Seit 21. Juli wird der Gymnastik Fritz Stammberger aus Kuffstein vermißt und ist auf seiner Tour ins Kaisergebirge vermutlich irgendwo abgestürzt. — Der Militär-Veteranenverein in Plankling hat von Sr. Majestät dem Kaiser zur Anschaffung einer Fahne einen Beitrag von fl. 50 erhalten. — Der neue k. k. Notar für Landeck, Herr Dr. A. Compyler, hat am 7. August den vorgeschriebenen Eid abgelegt und kann nun amtieren. — In Wiesen, Pixthal, ist von dem Ehrenbürger des Pixthales Herr R. Schuß für den verstorbenen Maler und Professor Alois Gabl eine eiserne Gedenktafel errichtet worden. — In der Villa Ostheimer in Brigen wird am 18. August (Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers) nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr eine Lehrer- und Katechet-Conferenz stattfinden. — In Schwaz wird am 20. August der VII. Bezirksfeuerwehrtag abgehalten und gleichzeitig der 25jährige Bestand der freiwilligen Feuerwehr gefeiert. — Der Herr Reichsrathsabgeordnete Dr. Schorn hat bereits in Wien, Sillian, Sand in Taufers, St. Lorenzen Besprechungen mit seinen Wählern gehalten und wird eine solche am 20. August in Brigen abhalten.

Auf dem Feldkircher Bahnhof ist am 7. August dem Dr. Samuel Jenny eine Ueberraschung zu theil geworden. Der Redner gegen das Kleingewerbe (bei dem Gewerbe-Verein in Wien) wurde von einer großen Volksmenge ausgezittelt und ausgepiffen. An einer langen Stange trug einer die großgedruckte Begrüßungsformel: „An Dr. Samuel! Wahrheit ist das größte Recht, Schande diesem Lügennest. 3. Juli 1893!“ Sonst wurde ihm kein Haar gekrümmt, den Demonstranten aber ein 24stündiger Arrest auferlegt.

Der Gemeindefraction Playfers hat Seine Majestät der Kaiser zur Anschaffung der inneren Kircheneinrichtung fl. 80 gependet. — Die Vieh- ausfuhr nach Salzburg aus den verseuchten Bezirken Roveredo, Gles, Landeck, Bregenz, Felskirch und Stubenz ist bis auf weiteres verboten. — Bei der Secundfeier des Herrn Pfarrers M. Fischer in Baumkirchen wurde ein feierlicher Umzug durch das Dorf gehalten, an dem sich außer zahlreichen Gästen die Abordnungen der Veteranenvereine von Innsbruck mit der Spingiser Fahne, von